

Ein neuer Name

Volkstümliche Schlager mit Renate Sander auf CD

Beim Betrachten des Bildes von Renate Sander wird es dem musikinteressierten Leser nicht entgehen sein, dass es sich hierbei um Renate Hummel, die Sängerin der Neuen Donaueschinger Blasmusik handelt, die von ihrem Vater, dem aus Sackelhausen im Banat stammenden Helmut Hummel, geleitet wird.

Die Erfolgsautoren Norbert Beyerl (Komponist) und Werner Schüler (Texter) entdeckten sie nun für den volkstümlichen Schlager und brachten inzwischen zwei Solo-CD's mit ihr unter ihrem Pseudonym „Renate Sander“ heraus. Die Titel der beiden im letzten Jahr erschienenen Solo-CD's sind „Ich will mit dir träumen“ und „Unsterblich verliebt“.

Renate Sander hat wohl die Liebe zur Musik in die Wiege gelegt bekommen und inzwischen eine umfangreiche musikalische Ausbildung hinter sich. 1974 wurde sie hier in Deutschland in Metzingen geboren. Bereits mit vier Jahren erhielt sie ihre erste musikalische Früherziehung und hatte ihre ersten Auftritte als Gesangssolistin. Mit acht Jahren erfolgte dann das Erlernen des Orgelspiels an der Musikschule sowie eine neunjährige Klavier- und achtjährige Querflötenausbildung. Sie sang in verschiedenen Chören mit und gab solistische Auftritte bei Konzerten, Jugendopern und Musicals. Im Alter von 13 Jahren begann sie dann mit einer klassischen Gesangsausbildung, war 1992 Preisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach „Klassischer Gesang“, absolvierte von 1991 bis 1993 einen Musikleistungskurs mit dem Schwerpunkt Gesang am Gymnasium und studierte in Tübingen an der Eberhard-Karls-Universität Musikwissenschaft und Rhetorik. Seit 1993 ist sie Musiklehrerin für Querflöte und seit 1999 Lehrerin für klassischen Gesang.

Vielen von uns ist sie seit ihrem 15. Lebensjahr als Sängerin der Neuen Donaueschinger Blasmusik bekannt, mit der sie schon zahlreiche Funk- und Fernsehauftritte sowie zweimal die Aufnahme-

leitung bei der Tonträgerproduktion hatte, und wie schon als Sängerin in der Kapelle ihres Vaters, beweist sie auch hier wiederum, dass sie nicht nur im klassischen Gesang perfekt ist.

Auf den beiden Tonträgern mit den volkstümlichen Schlägern ist es gelungen, die volkstümliche Musik mit klassischen Elementen zu verbinden. Durch das harmonische Zusammenspiel von Gesang und Querflöte entwickeln die Titel ein „eigenes Leben“. Renate Sander will mit ihrer Musik, wie sie sagt, die Herzen des Publikums berühren, was ihr wohl, so glaube ich, mit den beiden vorliegenden Tonträgern auch sehr gut gelungen ist.



Dass sie mit dieser Musik gut ankommt, beweisen auch die Fernsehauftritte im „Musikparadies“ beim BTV Ludwigsburg sowie beim WDR in der Sendung „Heimatklänge“. Beim WDR 4 Hörfunk hat sie inzwischen in der Radioparade, eine der hörreichsten Hitparaden Deutschlands, den dritten Platz belegt.

Aus den Schönrain-Chören, bei denen sie als Sängerin und vor allen Dingen als Solistin mitwirkt, hat sich inzwischen auch schon ein Renate-Sander-Fanclub gebildet.

Die beiden Solo-CD's von Renate Sander, die in der Sammlung von Liebhabern guter Musik nicht fehlen sollten, können zum Preis von je 10 DM zuzüglich Versandkosten bei folgender Adresse bestellt werden: Phonie Management, Haggasse 12, 71149 Bonndorf, Tel. 07457 / 931168.

Stephan-H. Pollmann

Heimattag 2000

Wieder „Max-und-Moritz-Halle“

Spiele, Trubel und Heiterkeit für Kinder

Nachdem 1998 beim Heimattag in Ulm zum ersten Mal die „Max-und-Moritz-Halle“ für die Kinder zum Spielen eingerichtet war und sehr gut ankam, haben die Organisatoren des Heimattages auch in diesem Jahr an die Kinder gedacht und einiges vorbereitet.

Am Eingang der Halle liegt ein Einrichtungsplan mit der Raumaufteilung vor. An den Hallenwänden werden unter anderem banatschwäbische Kinderreime, Zungenbrecher und Sprichwörter die Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Für die sich auf dem Messegelände befindlichen Teilnehmer ist der Zutritt zur Halle 5 („Max- und Moritz-Halle“) ohne zusätzliche Kosten möglich. Am Halleneingang wird eine Betreuerin auf die Hand der kleinen Besucher nach Disco-Art ein entsprechendes Motiv stempeln. Jedes Kind erhält ein Namensschild. In diesem Jahr ist das Namensschild eine Masche aus grün-weiß gestreiftem Seidenband mit dem Schriftzug „Ulm



2000“ auf der linken Seite und dem Vornamen auf der rechten Seite.

Die Kinderbetreuer werden für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen. Vorgesehen sind Spiele, Sport, Basteln, Balgen, Malen, Märchenhören, Singen und für ganz Mutige unter den Kindern Schminken.

Den Kindern stehen folgende Spielgeräte zur freien Verfügung: Hüpfburg, Hüpfbälle, Pedalos, Steizen, Wurfseile, Frisbyschei-

ben, Springseile, Skateboards usw. Kleinere Kinder können ihre Zeit vertreiben mit Bauklötzen und anderem Spielzeug oder Märchen-dias betrachten. Auch reichhaltiges Bastelmaterial steht zur Verfügung: Sperrplatten, Malpapier, Karton, Stempel, Farbstifte, Bleistifte, Wachsmalkreiden, Lineal, Scheren, Tonpapier (bunt), Klebstreifen und Uhu-Kleber, Sicherheitsnadeln, Papier, Malbücher, Theaterschminke usw.

Als Neuheit am diesjährigen Heimattag bietet die Musikkapelle „Desperados“ aus Nürnberg eine kostenlose „Kinderdisco“ mit Live-Musik von 14 bis 15 Uhr, anschließend eine Autogrammstunde.

Auf dem Messegelände wird auch ein Ringelspiel (gegen Bezahlung) in Betrieb sein.

Das am Heimattag 1998 eingeführte Gästebuch der Landsmannschaft der Banater Schwaben steht auch dieses Jahr für Eintragungen zur Verfügung. Josef Lutz

Schwabenball in Biberach

Am 26. Februar fand in Biberach in der Stadthalle der traditionelle „Große Schwabenball“ statt. Zahlreiche Banater Schwaben aus dem Landkreis sowie aus Augsburg, Ravensburg und Saulgau nahmen an diesem größten Jahresfest gemeinsam mit den Donaueschwaben teil.

Auch diesmal war die Veranstaltung, die alljährlich im Zeichen der Traditionspflege steht, ein voller Erfolg. Eröffnet wurde der Ball mit dem Aufmarsch der Trachtenpaare, überwiegend Kinder und Jugendliche, alle in der schmucken Banater Tracht aus Nitzkydorf, Bakowa und Lenaheim. Der Rosmarinstrauß, getragen vom Vortänzerpaar Lena Paul und Manuel Reisch, war auch diesmal von Annamaria Gerber nach Nitzkydorfer Art geschmückt worden. Das Begrüßungsgedicht zur Tradition und Brauchtumpflege, vorgelesen von Lena Paul (Verfasser A. Zirk), wurde mit Beifall aufgenommen.

Kreisvorsitzender Balthasar Seidl konnte diesmal als Ehrengäste Oberbürgermeister Thomas Fettback, Arnfried Stoffner (Leiter des Ausgleichsamtes des Landkreises), Johannes Weißbart (Vorsitzender BdV) sowie die Vertreter der Sathmarschwaben und Schiesler begrüßen. Da in der Faschingszeit politische Themen humorig umgesetzt werden, machte auch der Redner heitere Anspielungen zur gegenwärtigen Finanzkrise.

In seinem Grußwort zeigte sich Oberbürgermeister Thomas Fettback erfreut, dass er zum ersten Mal an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen könne. Auch unterstrich er, dass er ein guter Kenner der donaueschwäbischen Traditionen sei und dass er besonders den Beitrag aller Donaueschwaben zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt

und des Landkreises Biberach schätze. Es folgte der Ehrentanz für die Trachtenpaare und die Organisatoren des Festes. Zur Unterhaltung spielte die Tanzband „Blue up“ unter der Leitung von Willy Köhl aus Mittelbiberach. Für Spannung sorgte eine reich bestückte Tombola, die wie alljährlich durch die Unterstützung der Biberacher Geschäftswelt und durch persönliche Spenden ermöglicht

wurde. Der Erlös kommt überwiegend sozialen Zwecken zugute und wird auch zur Gestaltung eines sogenannten Alternachmittages, bei dem alljährlich über hundert Senioren teilnehmen, verwendet. Der gut besuchte Ball, die gute Laune, die schmucken Trachtenpaare sowie die begeisterten Ballbesucher bedeuten für den Vorstand Ansporn für die zukünftige Arbeit. Adam Zirk



Banater Trachten beim diesjährigen Schwabenball in Biberach.

Einsender des Fotos: Adam Zirk

Spenden für das Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben

Für das sich im Aufbau befindliche Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm haben folgende Kreisverbände und Heimatortsgemeinschaften gespendet:

Sachspenden

HOG Perjamosch: zwei Vereinsfähnen
HOG Lenaheim: Fahne des Lenau-Männergesangsvereins
Kreisverband München: Ölgemälde von Stefan Jäger
HOG Lovrin: Zwei großformatige Bildtafeln der Lovriner Vereine



Geldspenden

Kreisverband Böblingen: 5 000 DM; **Kreisverband Wiesbaden:** 300 DM; **HOG Sackelhausen:** 2 000 DM; **HOG Lenaheim:** 3 000 DM

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben ruft die Landes-, Kreis- und Ortsverbände sowie die Heimatortsgemeinschaft der Landsmannschaft auf, das Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben in der Donaubastion in Ulm zu unterstützen. Dieses neue Zentrum soll ein Archiv und eine Bibliothek beherbergen; es soll ein Begegnungszentrum für Ulmer und Banater Schwaben werden. Dabei werden wir von der Stadt Ulm und dem Land Baden-Württemberg unterstützt. Helfen auch Sie, liebe Landsleute, mit Sach- oder Geldspenden, um dieses Zentrum zu einem geistigen Mittelpunkt der Banater Schwaben werden zu lassen. Geldspenden nur für diesen Zweck überweisen Sie bitte auf das Sonderkonto der Landsmannschaft der Banater Schwaben „Kulturzentrum Ulm“, Konto 1990 182 589, BLZ 700 202 70 bei der HypoVereinsbank München. Spender mit Beiträgen ab 500 DM (Privatpersonen) bzw. 3 000 DM (Verbandsgliederungen) werden auf einer Ehrentafel im Zentrum vermerkt. Die Spenderliste wird in der Banater Post veröffentlicht.

Auch Ihre Spende wird benötigt!

2 x wöchentlich ab Stuttgart
Arad und Bukarest
TAROM fliegt mit modernsten Flugzeugen jeden Montag und Donnerstag nach Arad und Bukarest.
Buchung sowie weitere Informationen in Ihrem Reisebüro oder unter den Telefonnummern 07 11/9 48 11 77 und 0 69/29 52 70.

Ihr Weg zur Banater Post

Beitrittserklärung

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme als Mitglied der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.

Der Bezug der Banater Post ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Den Mitgliedsbeitrag von jährlich 74 DM

☐ bitte ich von meinem Konto Nr. _____ bei der _____ Bankleitzahl _____ abzubuchen;

☐ werde ich auf das Konto der Landsmannschaft Nr. 131 79-809 bei der Postbank München (Bankleitzahl 700 100 80) überweisen.
(Bitte Zutreffendes ankreuzen und ggf. ausfüllen.)

Angaben zur Person (Bitte Einträge mit Druckschrift oder Schreibmaschine):

1. Familienname _____ Vorname _____
2. Geburtsort _____ Tag _____ Monat _____ Jahr _____
3. Geburtsland _____ Gebiet _____
4. Letzter Wohnort im Herkunftsland _____
5. Heimatort im Banat _____
6. Wohnhaft im Bundesgebiet seit (Monat und Jahr) _____
7. Jetzige Anschrift _____ Telefon _____
8. Beruf oder Erwerbstätigkeit _____
9. Vorname des Ehepartners, Mädchenname _____
10. Zahl der weiteren Familienmitglieder _____

Unterschrift _____

(Bitte ausschneiden und an die Landsmannschaft der Banater Schwaben, Sendlinger Straße 48/I, 80331 München, einsenden.)
Tel.: 089/23 55 73-0 • Fax: 089/23 55 73-10